

MARKTGEMEINDE GÖSTLING AN DER YBBS

3345 Göstling an der Ybbs 41

Telefon 07484/5020 - Fax 07484/5020-16
ruspekhofer@goestling.com, www.goestling-ybbs.gv.at



Gemeindezeitung

Amtliche Nachrichten

Herausgeber: Marktgemeinde Göstling a. d. Ybbs. Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Ing. Friedrich Fahrnberger. Laufende Nummer: 11/2016 vom 09.08.2016

Totalsperre der Erlauftalbundesstraße (LB 25) zwischen Göstling und Lunz

Die Straßenmeisterei Gaming saniert die LB 25 von Straßenkilometer 53,6 bis 54,0. Aus diesem Grund wird die B 25 an folgenden Tagen für den gesamten Verkehr gesperrt:

Montag, 22. August von 07.00 Uhr bis
Mittwoch, 24. August 07.00 Uhr und von
Donnerstag, 25. August 07.00 Uhr bis
Freitag, 26. August ca. 18.00 Uhr

Die Marktgemeinde Göstling an der Ybbs ersucht um Verständnis.



Straßensperre im Ortsgebiet

Die Gemeindestraße ist im Bereich der Kreuzung bei der Volksschule **vom 22. bis 24. August für den gesamten Verkehr gesperrt.**

Die Asphaltierungsarbeiten finden in der letzten Ferienwoche statt, hier kommt es nochmals zu Verkehrsbehinderungen und zu Straßensperren.

Schweres Unwetter am 26. Juli 2016

Vom schweren Gewitter war der Ortsteil Stiegengraben am meisten betroffen. Um etwa 23.00 Uhr wurde die Feuerwehr Göstling alarmiert, da im Bereich der Zufahrt Waldesruh die B 25 vermurrt und eine Verklauung zu entfernen war. Der größere Einsatz war dann in Stiegengraben wo bei einigen Häusern die Keller komplett überflutet waren. Zum Teil entstand erheblicher Sachschaden.

In Oberkogelsbach wurde im Bereich der alten Güterwegauffahrt Haukenost der Radweg ziemlich beschädigt, ebenso das dortige Bachufer. Bereits am Vortag entstanden durch Starkregen entlang der Hochkarstraße (Miesingau, Aibl) zahlreiche Schäden.



Erlebnis Mendingtal

täglich von 09 - 17 Uhr geöffnet

in den Ferien: Dienstag 10 Uhr JUWELENJAGD - kleine und große Entdecker können die wunderbare Welt an Wasser mit Spiel und Spaß erkunden



750.000 Besucher im Solebad

Der 750.000ste Gast im Solebad - eine Familie aus Luftenberg in OÖ die im Ferienhaus Kirchau auf Urlaub weilte - wurde von Wirtschafts- und Tourismuslandesrätin **Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav** und Bürgermeister **Ing. Friedrich Fahrnberger** herzlich begrüßt und erhielt aus diesem Anlass ein kleines Geschenk.

Seit 2010 besteht das Ybbstaler Solebad, in den letzten Jahren hat sich das Bad mit Saunalandschaft zu einem Ort der Erholung für die ganze Familie entwickelt. Mit Unterstützung der ecoplus Regionalförderung konnten in den letzten Jahren immer wieder Investitionen getätigt werden.

Mit dem neuen Zugang zum Ybbssbad und dem neu errichteten Buffet im Park wurde die Freizeitanlage weiter aufgewertet.

Für unser Sole- und Saunaparadies in Göstling/Ybbs suchen wir Verstärkung für unser motiviertes Team.

Wir suchen ab sofort in Voll- oder Teilzeit:

Mitarbeiter Sauna und Badedienst (m/w)

- Du hast Spaß an der Durchführung von Erlebnisaufgüssen und Sauna-events?
- Du bist motiviert und hast ein Händchen für den richtigen Umgang mit unseren Gästen?
- Du bist sportlich und fit?

Du übernimmst Verantwortung für den reibungslosen Ablauf im Bade- und Saunabetrieb sowie für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit, Sauberkeit und Hygiene. Für diese Position gilt ein Anfangsgehalt von € 1.600,00 brutto (40 Std./Woche) pro Monat.

Zudem haben wir in Teilzeit (15 Std./Woche) folgende Stelle zu vergeben:

Mitarbeiter Reinigung (m/w)

Für diese Position gilt ein Anfangsgehalt von € 525,00 brutto (15 Std./Woche) pro Monat. Arbeitszeiten nach Absprache auch nur vormittags zw. 5-9 Uhr oder am Wochenende möglich.

In beiden Positionen

- sollte eine service- und qualitätsorientierte Arbeitsweise selbstverständlich sein
- solltest Du gerne in einem motivierten Team arbeiten

Wenn Du Dich angesprochen fühlst und idealerweise bereits über Berufserfahrung in ähnlicher Position verfügst, dann freuen wir uns auf Deine vollständige Bewerbung, vorzugsweise per E-Mail an: info@ybbstaler-solebad.at

Ybbstaler Solebad GmbH, Oberkogelsbach 21, 3345 Göstling an der Ybbs



Stellenausschreibung

Die Mittelschulgemeinde Göstling a. d. Ybbs nimmt einen Schulwart/eine Schulwartin für die Neue Mittelschule mit einem Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden auf.

Das Aufgabengebiet umfasst:

Organisation und Durchführung von Reinigungs- und Pflegearbeiten für den gesamten Gebäudekomplex der Neuen Mittelschule Göstling/Ybbs samt der Außenanlage.

Wartungsarbeiten am Gebäude, deren Einrichtung und haustechnischen Anlagen (Heizung, Lüftung).

Winterdienst (auch Samstag, Sonn- und Feiertag), Schülerbeaufsichtigung.

Aufnahmebedingungen bzw. Anstellungserfordernisse:

Technische Fertigkeiten, abgeschlossene Schul- und Berufsausbildung (Elektriker, Tischler, Installateur oder ähnliches), mindestens 3-jährige Berufspraxis und Absolvierung des Präsenzdienstes.

Verantwortungsbewusstes selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Flexibilität und Dienstleistungsorientierung sowie freundliches Auftreten, Führerschein der Gruppe B.

Es wird zunächst ein befristetes Dienstverhältnis geboten, ein späteres unbefristetes Dienstverhältnis ist möglich. Anstellung und Entlohnung erfolgen gemäß den Bestimmungen des NÖ Gemeinde - Vertragsbedienstetengesetzes 1976, LGBl. 2420 i.d.g.F, und des Dienstpostenplanes (Entlohnungsgruppe 5). Die tatsächliche Einstufung erfolgt nach dem jeweiligen Vorrückungstichtag. Ein Wohnsitz im Gemeindegebiet Göstling/Ybbs wäre vorteilhaft. Eine rasche Erreichbarkeit und Verfügbarkeit muss aber gegeben sein.

Als Bewerbungsunterlagen sind erforderlich: Bewerbungsschreiben mit Begründung für die Eignung zur Ausübung dieses Dienstpostens, Lebenslauf, Kopie der Ausbildungs- u. Schulabschlusszeugnisse sowie der Geburtsurkunde und des Staatsbürgerschaftsnachweises.

Voraussichtlicher Dienstantritt: Anfang November 2016

Bewerbungen sind bis spätestens Freitag, 9. September 2016 an die Marktgemeinde Göstling, Göstling 41, oder per e-mail an daurer@goestling.com zu richten. Auskünfte erteilt Herr Erich Daurer, Tel.: 07484/5020-13.



Liebe Göstlingerinnen!

Liebe Göstlinger!

Die letzten Winter haben uns gezeigt, dass viele Betriebe von einem schnellen Winterstart abhängig sind. Daher sollten wir alle Möglichkeiten dazu ausschöpfen. Auch für alle Bergwanderer sind gepflegte Almwiesen ein Garant für einen erneuten Besuch unserer wunderbaren Bergkulisse.

Aus diesem Grund laden die Hochkar Bergbahnen, die Gemeinde Göstling, der Tourismusverband, die Weidegenossenschaft Lassing - Hochreit und der Skiclub Göstling zur gemeinsamen Weideräumung ein.

Anschließend laden wir zu einer Gemeinsamen Stärkung.

Treffpunkt am: **27. August 2016 um 08:00 Uhr**
bei der Talstation Hochkar Bergbahnen

Mitzubringen sind: Arbeitshandschuhe und festes Schuhwerk

Ing. Fritz Fahrnberger
Bürgermeister

Johann Lindner
Obmann Weidegemeinschaft

Rainer Rohregger, MBA
GF Hochkar Bergbahnen

Franz Kupfer
Obmann Tourismusverein

Ing. Robert Fahrnberger
Obmann Schiclub



Heimspiel des FC Raika Göstling
Samstag, 20. August 2016
FC Göstling - SV Hollenstein
17.30 Uhr - U 23 15.30 Uhr

So. 21. August 2016
Ersatztermin bei Schlechtwetter: So. 28. August 2016



ab **10³⁰** Uhr



beim ehem.
BAHNHOF
St. Georgen/Reith

Wettbewerbe für alle Kids
15 Uhr Finalsspiele
16 Uhr Siegerehrung und Tombola

volkspartei.sanktgeorgenamreith.at



**Mobilität im Ybbstal zwischen
Lunz und Waidhofen**

Lunz am See 10 bis 16.30 Uhr

Parkplatz -direkt an der Bushaltestelle
Infostände zum öffentlichen Verkehr
E-Fahrzeuge testen -
Nextbikes ausprobieren

Ausstellung



Vernissage, am 9. September 2016 um 19 Uhr
im Rathaus Göstling an der Ybbs

Laune des Augenblicks

von Vera Ledoldis-Streicher

Musikalische Umrahmung

Die Ausstellung ist von 09. bis 30. September
2016 von Montag bis Freitag von 08—16 Uhr
zu besichtigen.



kbw
katholisches
bildungswerk
göstling/ybbs

Die Patientenverfügung

Selbstbestimmung bis zuletzt

DGKP Martin KRÄFTNER
NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft

Donnerstag 15. September 2016 19 Uhr
PfarrKulturHaus Göstling

Teilnahmebeitrag EUR 5,-



**GEOFFREY
GOODMAN
KING's**

bildung**kbw**
katholisches
bildungswerk
göstling/ybbs

PfarrKulturHaus

**Homecoming
Bluesfestival**

Flying Goats

D'Schneidgeher
goes Gospel

**G.G. King
& Bluesband**



Tickets € 12,-:
Trafik Lindner, 1A Installateur Kraft,
Vitamineck, Abendkasse PfarrKulturHaus

27. AUG. 2016

Konzertbeginn: 20:00 Uhr www.ggking-bluesband.com

Der Blues-Gitarrist und Sänger Gottfried Huber alias Geoffrey Goodman King, ein gebürtiger Göstlinger, hatte schon längere Zeit den Wunsch ein jährliches Blues-Festival in seinem Heimatort zu etablieren.

Nun ist es soweit: Am 27. August 2016 findet erstmalig "Geoffrey Goodman King's Homecoming Bluesfestival" im PfarrKulturHaus Göstling statt. Unterstützt wird er dabei von seiner bewährten Bluesband, in der noch zwei weitere Göstlinger Musiker, Günther Blieweis am Schlagzeug und Bruder Martin Huber am Saxophon, mitspielen.

Besonders freut es ihn, dass er für sein Bluesfestival die beiden heimischen Gruppen "Flying Goats" und "D'Schneidgeher" zur Mitwirkung gewinnen konnte. Geoffrey Goodman King, die Musiker und die Veranstalter das **Katholische Bildungswerk** unter der Leitung von Frau Ingrid Kraft freuen sich auf Ihren zahlreichen Besuch!

Tickets € 12,-

**Trafik Lindner, Firma Kraft, Vitamineck,
Abendkasse PfarrKulturHaus.**

VERANSTALTUNGEN

Hatha Yoga

Hatha Yoga ist ein körperbezogenes Yoga. Durch die Arbeit an den Muskeln, Gelenken und der Wirbelsäule verbessern sich Kraft und Beweglichkeit. Die inneren Organe werden massiert, das Nervensystem beruhigt sich, das Immunsystem wird angekurbelt und das Hormonsystem harmonisiert. Durch das tiefe, rhythmische Atmen erhöht sich das Energieniveau. Am Schluss einer Yoga-Stunde fühlt man sich insgesamt einfach wohl – entspannt und zufrieden.



ab Mittwoch 31. August
um 18:30 im Pfarr Kultur Haus Göstling/Ybbs

Gloriana Campos
0660/81 44 44 5
www.gloriana.at

Selbstverteidigung

für Mädchen und Frauen

Wann?

22.8., 24.8., 29.8. und 31.8.2016
jeweils von 19 bis 21 Uhr

Wo?

Turnsaal NMS Göstling/Ybbs

Kosten:

40 € pro Person
(40% der Kosten wurden bereits von der Initiative „Tut gut!“ übernommen!)



Kursbeschreibung:

Das Programm besteht aus Theorie und überwiegend Praxis. Einführung in die Thematik, Verhalten und Körpersprache, Erfassen und Abwehren von gefährlichen Situationen. Es wird ein Szenarien- und Verhaltenstraining durchgeführt. Anwendung von kurzen, effizienten Techniken wie z.B. Schmerzpunkttechniken und Grifftechniken. Schlagtraining mit Schlagpolster. Spezielle Waffenkunde – z.B. richtige Anwendung von Pfefferspray bzw. welche Gegenstände können als Waffe verwendet werden. Notwehrrecht und Verhaltenspsychologie.

Was wird benötigt?

lockere Trainingskleidung und Turnschuhe
(es kann auch barfuß trainiert werden)

Teilnahme ab 12 Jahren möglich!

Anmeldung bei Fr. Petra Zettel 0676/3424116 oder petra.zettel@gmx.net

Kursleiter:

Johann Hellingner
Obmann und Trainer des
Polizeisportvereins Jiu Jitsu Amstetten
Polizeieinsatztrainer



Salben Workshop

Salbenküche aus dem Kräutergarten

Referentin: Frau Elke Haas

Datum: 09. September 2016

Uhrzeit: 17:00 Uhr (Dauer ca. 3h)

Ort: Schulküche NMS Göstling

Kosten: 25€

(inkl. Unterlagen, Materialkosten)

Inhalt: Der Salben Workshop beinhaltet das Herstellen von Kräutercreme und Körperpflegeprodukten (Ringelblumencreme, Beinwellcreme, Körperbutter, Lippenpflege,...). Weiters eine kleine Kräuterkunde über die verwendeten Pflanzen und Produkte zum Mitnehmen.

Anmeldung bei Frau Petra Zettel

0676/3424116 (ab 17 Uhr)

oder petra.zettel@gmx.net



Bestellen Sie online
Ihr günstiges Baumset!

Jetzt günstig Obstbäume bestellen!

Seit Mitte Juli läuft die vom Land geförderte Obstbaumpflanzaktion. Baumsets können ab sofort unter www.gockl.at/pflanzaktion bestellt werden.

ALM- & HÜTTENROAS

Hochkar - Sonntag, 28.8.2016



Sammeln Sie 6 Stempel, geben Sie den ausgefüllten Sammelpass bei der Talstation der 4er-Hochkarbahn ab und gewinnen Sie Tagesskipässe und Gutscheine der Hochkar-Betriebe!

STEMPELSTATIONEN

① Hochkarhof, ② JUFA Hotel Hochkar – Sport-Resort, ③ Talstation 4er-Hochkarbahn, ④ JoSchi Berghaus, ⑤ ÖTK Schutzhäuser, ⑥ Latschen-Alm, ⑦ Hammerauerhütte

- 1 **Hochkarhof**
Kulinarikum: Holzknetspatzen
Kinderprogramm: Holzschneckenbrennen
- 2 **JUFA Hotel Hochkar – Sport-Resort**
11⁰⁰ bis 14⁰⁰ – Frührschoppen
Kinderprogramm: Fußball, Basketball und Volleyball
- 3 **Talstation 4er-Hochkarbahn**
Liftbetrieb von 9⁰⁰ – 16⁰⁰ Uhr
Sommerbetrieb (Di – So) bis 2.10.2016
- 4 **JoSchi Berghaus**
Kulinarikum: Panorama Barbecue
- 5 **Hochkar 360° SKYTOUR**
360° Rundweg am Hochkar-Vorgipfel mit 8,5m langer Aussichtsplattform
- 6 **Hochkar Clifal – 1.808m**
einfacher und entspannter Gipfelzustieg von der Bergstation, mit herrlichem Panorama, in weniger als 1km
- 7 **ÖTK Schutzhäuser Hochkar**
ab 13⁰⁰ Uhr – Ybbstal Power mit Lea Gruber*
*Siegerin von „NÖN sucht das größte Talent“
Kulinarikum: Schmankerl von der Ybbstal Forelle
- 8 **Latschen-Alm**
ab 15⁰⁰ Uhr – Bergbauernalm Trio
Kulinarikum: Kistenbrat
Kinderprogramm: Specksteinschleifen ab 15⁰⁰ Uhr
- 9 **Bergsee**
Ruhe und Erfrischung abseits der Hektik
- 10 **Hammerauerhütte**
11⁰⁰ Uhr – Almmesse & Einweihung der Hütte
anschließend – kleine Partie der Trachtenmusik Kapelle Göstling/Ybbs
Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!



Informationen
Tourismusverein Göstlinger Alpen
+43 7484/26060
info@goestling-hochkar.at
www.goestling-hochkar.at



Outdoor-Action-Programm
Hochkarhöhle, Klettersteig und Hochseilgarten
Höhlenführungen um 11⁰⁰ und 13⁰⁰ Uhr
Anmeldung beim Tourismusverein Göstlinger Alpen:
+43 7484/26060 || info@goestling-hochkar.at

DAS GESUNDHEITSWESEN IN GÖSTLING

ab 1900 - Teil 2

von OSR Georg Perschl (1928 - 1984)

Bearbeitet und ergänzt von Hermann Strobl 2016

DR. WILLIBALD SCHMIDT

Dr. Willibald Schmidt kam am 24. August 1912 in Wien zur Welt. Nach dem Besuch der Pflichtschule und der Realschule folgte – ebenfalls in Wien – das Studium von Philosophie und Musik. Wenn er auch später kein aktiver Musiker war, so liebte er besonders klassische Musik und erwarb sich auf diesem Gebiet ein umfangreiches Wissen.

Nach einigen Semestern sattelte er auf das Medizinstudium um, das er am 16. September 1940 mit der Promotion abschloss.

Vom 1. Nov. 1940 bis 31. Mai 1944 war er als Sekundararzt am Krankenhaus Hollabrunn dienstverpflichtet. Die Arbeit in diesem Spital war sehr anstrengend, da für den gesamten Betrieb nur zwei Primärärzte, ein Oberarzt und insgesamt zwei Sekundärärzte zur Verfügung standen. Die Primärärzte und der Oberarzt hatten eigene Praxen und waren somit ziemlich ausgelastet, für die beiden Sekundärärzte blieb daher die meiste Arbeit.

Von Hollabrunn gings dann zum Militär, wo in Kremsier die Ausbildung zum Unterarzt erfolgte.

Bei einem Bombenangriff in Wien wurde er verschüttet und kam anschließend wegen der dabei erlittenen Verletzungen in mehrere Lazarette. Nach seiner Entlassung sollte er zum Einsatz nach Danzig. Da dies nicht mehr möglich war, erfolgte eine Rückversetzung nach Wien, wo er auch das Kriegsende erlebte.

Zum Studium der Gynäkologie verbrachte er die Zeit vom 1. August 1945 bis 31. Jänner 1946 an der 2. Universitäts-Frauenklinik in Wien. Da in dieser Zeit keine Ärzte angestellt wurden, arbeitete er ohne Bezahlung als Gastarzt.

Am 1. März 1946 eröffnete er seine Landpraxis im Hause Göstling 41, im Rathaus. Die Ordination befand sich im Erdgeschoß an der Stelle des heutigen Sitzungssaales des Gemeinderates, die Wohnung praktischerweise gleich im 1. Stock. Nach dem Tod seiner Gattin Dr. Gertraude Schmidt im Jahre 2002 wurde in diesen Räumen die heutige Gemeindebücherei eingerichtet.

Schlechte Straßenverhältnisse und kein eigenes Fahrzeug erschwerten anfangs die Krankenbesuche. Sehr häufig brachte Herr Alois Zettel mit seinem Taxi den Arzt zu den Patienten, allerdings auch nur soweit die Wege befahrbar waren.



Dr. Willibald Schmidt
(Fotosammlung Perschl);
Rathaus Nr. 41 –
Zeichnung H. P. Rötzer



Rathaus Nr. 41
(Zeichnung H. P.
Rötzer)

Das erste eigene Fahrzeug war ein Motorrad Marke Puch, 250 cm³, später folgte dann ein Auto.

In dieser schwierigen Zeit war es auch oft seine Frau, Dr. Gertraude Schmidt, die bei Notfällen aushelfen musste. Sie hatte an der Universität Wien Medizin studiert und 1945 promoviert.

In der Person seiner Gattin hatte Göstling aber auch eine **Zahnärztin** erhalten – Frau **Dr. GERTRUDE SCHMIDT** hatte 1957 von der Universität Wien die Anerkennung zur Fachärztin für Zahnheilkunde erhalten. (Wir werden ihre Berufslaufbahn beim Kapitel über Zahnärzte genauer darstellen.) Ab April 1957 hatte sie daher im 1. Stock des Rathauses eine eigene Zahnarztpraxis eingerichtet. Diese wurde 1963 aufgelöst und nach Lunz verlegt. Seit dieser Zeit ordinierte sie nur mehr in unserer Nachbargemeinde.

In die Nachkriegszeit fällt auch Dr. Schmidts Tätigkeit als Schularzt – dabei wurden sämtliche Schulkinder jetzt zweimal jährlich untersucht. Dr. W. Schmidt war vom 1. April 1946 bis 31. Dez. 1950 vertretungsweise Gemeindearzt, ab 1. Jänner 1951 wurde dieses Dienstverhältnis in ein definitives umgewandelt.

Als Auszeichnung für sein ärztliches Wirken in Göstling wurde ihm der Titel „Medizinalrat“ verliehen.

Mit 1. Jänner 1973 trat er als Gemeindearzt in Pension, am 1. Juni 1977 verstarb er unerwartet in Wien.

DR. MICHAEL RAUCHEGGER

Am 1. September 1952 eröffnete Dr. Michael Rauchegger seine Praxis in Göstling 48 in derselben Wohnung und Ordination wie sein Vorgänger Dr. Wagner. Später übersiedelte er mit Ordination und Wohnung in das Asyl, Göstling 1.

Er war gebürtiger Waidhofner, Jg. 1908, und absolvierte seine Studien von 1938 bis 1948 in Wien, Freiburg, Danzig und wieder Wien, wo er auch promovierte. Unterbrochen wurde das Studium durch den Kriegsdienst, in dem er als Sanitätsfähnrich verwendet wurde.

Nach Dienstleistungen in verschiedenen Spitälern (Wien, Kiel, Waidhofen a.d.Y.) kam er nach Göstling.

Seine Gattin, eine begeisterte Schauspielerin und Mitbegründerin der Waidhofner Volksbühne 1950, erzählt:

1943 wohnte ich in Wien und habe als Kinderschwester im St. Anna Kinderspital gearbeitet. Die Kriegsjahre waren voll von schlechten Nachrichten, mein Mann war im Krieg, wir haben in Wien gehungert, Bomben fielen, ich arbeitete einige Zeit in einem Lazarett mit schwer Verwundeten – ich wusste, ich brauche auch etwas anderes, etwas Schönes in meinem Leben. In der Presse haben ich von einer Schauspielschule gelesen, und diese dann von 1943 bis 1945 besucht. [...] Sie spielte 12 Jahre bei der Volksbühne und musste natürlich zu den Proben nach Waidhofen fahren. Mein Mann und ich eröffneten damals eine Praxis in Göstling, und ich kam nach den Proben oft spät oder gar nicht heim, wenn kein Zug mehr fuhr – Autos hatten wir ja noch keine. Gerade im Winter – die waren damals oft schrecklich in Göstling – war das schwierig, und mein Mann wollte irgendwann nicht mehr, dass ich weitermache.⁶



Dr. Michael Rauchegger und Gattin
(Foto Ilse Schneider)

⁶ Interview NÖN-Ybbstal vom 21.05.2013

Zum Besuch der Patienten stand Dr. Rauchegger erstmals 1954 ein eigenes Motorrad, ab 1957 ein eigenes Auto zur Verfügung. Da er keine gemeindeärztliche Tätigkeit ausübte, wurden ihm von Seite der Gemeinde auch keinerlei Begünstigungen oder finanzielle Zuschüsse gewährt.

Mit 1. September 1960 gab Dr. M. Rauchegger die Praxis in Göstling auf und machte anschließend wieder im KH Waidhofen/Ybbs Dienst.

DR. HANS PETER RÖTZER & DR. MARIA LUISE RÖTZER-ANGERER

Dr. M. Rauchegger folgte Dr. Hans Peter RÖTZER. Dieser kam am 31.12.1931 in Wien als Sohn des Dr. med. Hans und der Margarete Rötzer zur Welt. An die in Steyr besuchte Mittelschule (Matura 1950) schloss sich das Medizinstudium an der Universität Wien an, das er 1956 mit der Promotion beendete. Dann begann der Weg durch Wiener Spitäler: Kaiserin Elisabeth-Spital, Wilheminspital, Baumgartner Höhe, Preyer'sches Kinderspital, Unfallkrankenhaus Böhler und Orthopädische Klinik.

Am 1. Jänner 1961 eröffnete er im Asyl im 1. Stock seine Ordination, die er allerdings Dr. Michael Rauchegger um S 100.000.- ablösen musste. Die Gemeinde leistete dazu – nicht so wie früher oder später – keinerlei Unterstützung¹. Seine Gemächer bestanden aus einer Ordination, einem Wohnraum und einer Küche im Asyl. Ich zitiere aus seinen Aufzeichnungen: *Sie hatte das Maß von 4 mal 5 Metern, inklusive Hausapotheke, einen Kanonenofen als Holzheizung und ein Waschbecken mit Krug. Ein Glasverschlag als Warteraum machte Platz für eine Bank für vier Personen. Das „Labor“ war ein Wandregal mit einem Eprovettenständer und Reagenzien für Zucker und Eiweiß im Harn. Ein Blutsenkungsgerät an der Wand und das „Beutemikroskop“ ... am Fensterbrett – das war es!*²

Landarzt zu sein, war damals durchaus beschwerlich, die Wege weit zu den Bauernhöfen, kein Telefon, aber dafür ein Motorrad. Eine ältere Göstlingerin musste ihren Telefonanschluss hergeben, damit der neue Arzt überhaupt ein Telefon bekam.⁴

Obwohl schon seit 1960 ein eigenes Auto zur Verfügung stand, konnten in den Anfangsjahren wegen der zum Teil im Winter nicht geräumten Straßen Patienten nur zu Fuß oder mit geborgtem Traktor erreicht werden. Da im Winter 1962/63 für die Straße nach Hof noch Wintersperre bestand, musste ein Patient elfmal mit Schiern besucht werden. Bis zu diesem Zeitpunkt war es auch noch notwendig, manche Visiten mit Pferdeschlitten zu machen.

Aber lassen wir Dr. Rötzer selber erzählen:

Geburtshilfe am Königsberg:

Eine Bergbäuerin am Königsberg lag in den Wehen. Sie wusste nicht annähernd etwas von ihrem Geburtstermin, sie war ja nie beim Arzt. Man holte den Doktor mit dem Traktor, er war nie zuvor in diesem Haus, welches eingerüstet war, die Treppen zum Obergeschoß weggerissen. Oben lag die Patientin schon lange in Wehen. Man führte ihn über eine Leiter in den Oberstock des Stadels, ein Brett von dort zum Mansardenfenster des Wohnhauses hinüber – ein Seiltänzerakt. Die beiden Entbindungskoffer brachte der Bauer nach – es war Zeit. Das große Mädchen war gesund und wurde zum ersten Bad hinunter in die Küche balanciert. Inzwischen war es dunkel geworden, kein Strom, kein Licht – zwei Petroleumlampen als

Beleuchtung. Sie reichten zur Naht des Geburtskanales unmöglich aus. Die letzte Hoffnung – holt alle Spiegel die ihr findet. Der Bauer und die Dirn dirigierten zwei große Spiegel hinter den Petroleumlampen. Sie brachten nun genug Licht – der Arzt konnte nähen, zwei Tage später kochte die junge Mutter wieder für die ganze Familie.²

Am 1. August 1967 wurden Ordination und Wohnung in das neuerbaute Haus Göstling 130 verlegt.

Der junge Arzt ist engagiert, bringt sich ein in die Gesellschaft, im Tennisverein, den er 12 Jahre lang führte. Bei der Bergrettung zeigte er sich als Mann der ersten Stunde, belebte den Schützenverein und ging begeistert auf die Jagd. Dr. Rötzer war – wie viele andere Ärzte auch – ein musischer Typ und daher auch langjähriges Mitglied des Gesangsvereines. Die dieser Arbeit beigefügten Bilder zeigen auch von seinem zeichnerischen Talent³.



Er war ein begnadeter Diagnostiker, aber wie alle von uns auch vor Irrtümern nicht gefeit. *Blankes Ent-*

setzen über Gewissen: Ich hatte zweimal die falschesten Diagnosen gestellt. An den Tagen darauf war der Blinddarm durchbrochen. Dreizehn rote Rosen am Weihnachtsaltar über lange Jahre. Miserere. Unser technischer Berater behauptete, unsere Praxis am Land wäre die erste mit einem Ultraschallgerät in Österreich. Ich habe an der Universitätsklinik dafür eine entsprechende Ausbildung als Gast machen dürfen.

Wohnhaus und
Ordination Dr.
Rötzer (Zeichnung
Dr. H. P. Rötzer)

Für das Jahr 1974 schreibt er: *Meine Frau, Internistin, hat ihren Facharzttitel abgelegt, um mit mir als Landärztin arbeiten zu dürfen (obwohl Gemeinschaftspraxen damals verboten waren – aber wir haben einen Weg gefunden).²*

Anlässlich seines fünfzigsten Geburtstages erhielt er am 27.12.1981 in Würdigung seiner Verdienste um das Gesundheitswesen den Ehrenring der Marktgemeinde Göstling.

Dr. Hans Peter Rötzer war in zweiter Ehe mit Frau **DR. MARIA LUISE RÖTZER-ANGERER** verheiratet und teilte mit ihr eine ärztliche Praxisgruppe.

Dr. M. L. Rötzer-Angerer, eine Schwester von Dr. Christine Putz, wurde am 2.9.1933 in Wien geboren. Nach der Matura studierte sie zwei Jahre an der Universität Wien und war im Jahre 1954 an der Universität Innsbruck. Den Rest des Medizinstudiums absolvierte sie in Wien, wo sie auch am 1957 promovierte.



Von 1957 bis 1961 war sie – mit Ausnahme einer sechs-monatigen Tätigkeit bei Prof. Asperger in Innsbruck – am Kaiserin Elisabeth-Spital in Wien. In das Jahr 1961 fiel auch eine halbjährige Tätigkeit am National Institute of Health in Washington. Die nächste Station war das Evangelische Krankenhaus in Linz. Nachher erfolgte die Ausbildung zum Facharzt für Interne Medizin (besonders Hämatologie) am Kaiserin Elisabeth-Spital in Wien (bis

M. L. Rötzer-Angerer
& H. P. Rötzer 2002
(Foto privat)

1966). Ein Teil dieser Ausbildung war auch ein dreimonatiger Aufenthalt bei Prof. J. Bernhard am St. Louis Hospital in Paris. Eine eigene Praxis wurde im Oktober 1966 in Gablitz errichtet; ab Oktober 1975 war sie hier in Göstling tätig.¹

Nach der Pensionierung war es für das Ehepaar Rötzer - so wörtlich: „[...] wirklich arg, nicht mehr täglich eine Aufgabe zu haben“. So sprachen sie bei Hilfsorganisationen vor, um ihre Mithilfe anzubieten. Schließlich entschieden sie sich, einer Wiener Frauenärztin zu helfen, die dabei war, in Mexiko bei den Müllmenschen eine ärztliche Ambulanz aufzubauen. Ein Telefonat, die Koffer mit dem Nötigsten gepackt und vierzehn Tage später war man am vereinbarten Treffpunkt - dem Bahnhofhotel von Mexiko City.⁵



H. P. Rötzer in
seiner Ordination
(Foto privat)

1999: Die Eröffnung unserer Arztpraxis in den neuen Gebäuden im Müll war ein großes Fest. Sogar der Bischof war gekommen: Gulasch, Weißbrot, Süßigkeiten und alle Getränke im Überfluss ... Aber es gibt einen Sperrzaun zur Straße hin. Dahinter dicht gedrängt hunderte ausgesperrte Kinder mit hungrigen Augen. Endlich findet meine Frau einen Jesuitenpater, der ihre Wünsche erfüllt: Ich darf das Gittertor öffnen, die Kinder strömen herein. Der Bischof hat sich abgewandt und sich bald verabschiedet...²

Von 1996 bis 1999 waren beide mehrmals im Jahr in Mexiko vor Ort. Bereits die Spenden nach den ersten Lichtbildervorträgen in der Heimat reichten für die Inneneinrichtung der ärztlichen Versorgungsstation bei den Ärmsten der Armen.

Dann erkrankt Dr. Rötzer, bleibt aber hellhörig und kritisch. Er stirbt am 29.1.2015.⁴

DR. WERNER & DR. CHRISTINE PUTZ

Anfang Oktober 1980 eröffneten Dr. Werner und Dr. Christine Putz ihre Praxis in Göstling. Die Ordinationsräume und die Wohnung befanden sich im 1. Stock des Hauses Göstling Nr. 1, im Asyl. Im Erdgeschoß waren ein Notfallraum und ein Labor untergebracht. Letzteres lief gemeinsam mit Dr. Rötzer unter dem Namen „Sanitätsgemeinde Göstling“. Mit den dadurch möglichen Untersuchungen wurde einem Großteil der Göstlinger Patienten die lange Fahrt ins KH Scheibbs erspart. Notfallraum und Labor wurden ebenfalls anfangs Oktober 1980 ihrer Bestimmung übergeben. In diesen Räumen wurde auch die Mutterberatung abgehalten.

Lesen wir den von Dr. Werner Putz verfassten Lebenslauf:

Ich wurde am 27. Jänner 1942 als zweiter Sohn meiner Eltern Anton und Sophie Putz in Scheibbs geboren. Mein Vater fiel in den letzten Kriegstagen 1945 - jede Erinnerung an meinen Vater fehlt mir. Die achtjährige Pflichtschulzeit absolviert ich an der Volks- und Hauptschule Scheibbs, anschließend besuchte ich von 1956 bis 1961 die Bundes-Lehrerbildungsanstalt in St. Pölten, wo ich meine Ausbildung zum Volksschullehrer am 2. Juni 1961 abschloss.



Dr. Werner Putz
(Foto privat)

Nach Eintritt in den NÖ. Schuldienst legte ich 1964 die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen und 1967 die Lehramtsprüfung für Hauptschulen in den Fächern Deutsch, Musik und Leibesübungen ab.

Mein Ausbildungsweg vom Volksschullehrer zum Hauptschullehrer führte mich über die Schulorte Kienberg, Wang, Scheibbs nach Göstling. Dort war ich von 1962 bis 1972 an der Hauptschule tätig.

In dieser Zeit fiel meine besondere Beschäftigung mit der Musik (Führung des Gesangsvereines Göstling) und mit dem Sport.

Neben dem Schulsport galt meine Liebe dem Tennis, Bergsteigen und vor allem dem Schisport. Am 16. Dezember 1966 legte ich in St. Christoph am Arlberg die Abschlussprüfung zum Staatlichen Schilehrer ab.

Im Jahre 1967 heiratete ich Dr. med. Christine Putz, geborene Angerer. Wir wohnen gemeinsam mit unseren Kindern Michael und Johannes im „Asyl“, Göstling 1.

Nach einer längeren Phase der Unentschlossenheit und des Zauderns beschloss ich, meinen bisherigen Beruf als Lehrer aufzugeben und begann im Wintersemester 1972/73 an der Universität in Wien mit dem Medizinstudium. Am 24. Juni 1977 konnte ich meine Studien mit der Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde abschließen.

Die Ausbildung zur Erreichung des „jus procticiani“ bestand in der Sekundärarztstätigkeit an der Internen Abteilung des KH Scheibbs (1977 bis 1979) und in der chirurgischen und gynäkologischen Tätigkeit am KH Waidhofen a. d. Ybbs bis 30.9.1980. Seit 1. Oktober 1980 führen meine Frau und ich gemeinsam eine Landpraxis mit Hausapotheke in Göstling.

Christine PUTZ kam am 6. März 1940 in Wien zur Welt. Nach dem Besuch der Frauenoberschule in Wien XIX. (Matura 1958) erfolgte das Studium an der Universität in Wien, wo sie auch am 30. Juni 1965 promovierte.

Ihre erste ärztliche Tätigkeit erfolgte im KH Mistelbach, in dem sie vom November 1965 bis Mai 1967 arbeitete. Im Oktober 1967 begann sie im KH Scheibbs (Interne Abt.). Als Facharzt für Interne Medizin quittierte sie zu Ostern 1979 den Dienst und zog nach Göstling.

Alle notwendigen baulichen Veränderungen im Hause Asyl, die zur Errichtung der ärztlichen Doppelpraxis mit einem gemeinsamen Warteraum notwendig waren, wurden von der Gemeinde Göstling und ihrem Bürgermeister Peter Heigl veranlasst.¹

Dr. Werner Putz war auch Gemeindearzt mit verschiedenen amtlichen Pflichten. Er war der Letzte seines Amtes in Göstling. 2001 wurde ihm der Ehrenring der Marktgemeinde verliehen.

Das Ärzteehepaar Putz verabschiedete sich 2004 in die Pension; beide halfen aber noch einige Jahre in der Praxis ihres Sohnes Dr. Michael PUTZ aus.

Die Quellen finden Sie an einer anderen Stelle der Gemeindezeitung. (H.S.)



Dr. Christine Putz
(Foto privat)



„Asyl“, Göstling 1
(Zeichnung
H. P. Rötzer)